

marztin, welche viel
Schwesternschule, der
ik für Augenkrank-
pendien-Fonds für
ung beigetragen hat.
Anteil an der Trauer
(D)

PRESSE Die Leistung der Gefallenen

Die meisten Zeitungen widmen ihre Leitartikel den Anhängen der im Krieg gefallenen Soldaten.

Haare schreibt, dass Israel um die Soldaten trauert, die ihr Leben für das Volk und das Vaterland hingaben. Wir sollen uns darüber klar sein, dass wir keine Gemeinschaft von Trauernden sind, sondern ein kämpfendes Volk, das für sein Existenz und seine Zukunft kämpft.

Hazof betont, dass jeder Friedhof ein Denkmal ist. Die Soldaten, die für die Freiheit des Vaterlandes im Krieg fielen, sind die Helden der Nation. Wir müssen uns bewusst sein, dass wir keine Gemeinschaft von Trauernden sind, sondern ein kämpfendes Volk, das für sein Existenz und seine Zukunft kämpft.

Die Welt von den Arabern unabhängig machen — Aufgabe für das nächste Jahrzehnt

Sicherlich, es klingt recht merkwürdig. Wenn man heute davon spricht, dass die Europäische Gemeinschaft, das westliche Industrieland oder Frankreich Abstriche von ihrer Souveränität, ihrer freien Entscheidung Politik zu treiben, Erklärungen abgeben zu dürfen, machen müssen, weil sonst ihr ganz wirtschaftlicher Unterbau zusammenbrechen kann, dann ist das ein Zeichen der Ironie, in der wir leben. Das ist genau die Realität. Die letzten Wochen haben wir gesehen, dass Europa völlig von den Nahoststaaten, die ihm Treibstoff verkaufen, abhängig ist. Das hatte man seit Jahren gewusst, nichts aber, um diese Situation abzuwenden, um sie zu vermeiden. Würde die Welt nach den Grundgesetzen der Physik, die vor einigen Jahrzehnten gültig waren, so müsste sie wohl alle ihre Politiker, ihre Staatsmänner, ihre Wirtschaftler zum Rücktritt zwingen. Wer so fertigbringen kann, eine solche Situation zu vermeiden, wer so fertigbringen kann, eine solche Situation zu vermeiden, wer so fertigbringen kann, eine solche Situation zu vermeiden...

Wie denken die Israelis über den letzten Krieg?

Was sagt der Israeli zum Krieg. Wie sieht er die Lage und wie stellt er sich der Begegnung des Konflikts vor? Beamte, Chauffeurs, Studenten wurden nach ihrer Meinung befragt.

Interessanterweise zogerte niemand mit der Antwort. Jeder hat seine Meinung geäußert und fast jeder der Befragten sagte, er trage einen Transistorapparat mit sich, höre fast jede Nachrichtensendung und lese „mindestens zwei Zeitungen“ am Tag.

Die Meinungen gehen weit auseinander. Manchem A, Leiter einer Abteilung für Klimaanlagen einer grossen Tel-Aviv-Gesellschaft meinte optimistisch: Israel wird militärisch die Oberhand behalten. Unsere Soldaten sind intelligenter als der Feind. Sie haben auch mehr zu verlieren. Er widersetzte sich jedem Rückzug, der die Sicherheit Israels gefährden würde.

Die Terror Organisationen — nur am Rande der Kämpfe

Noch am 11. Oktober, 5 Tage nach Ausbruch des Krieges, meldete Jassir Arafat, der Präsidenten Assad und Sadat, der Widerstand hat die Bekämpfung der libanesischen israelischen Grenzen „genommen“. Dies habe sich, so Arafat, am 7. Oktober um 5 Uhr nachmittags ereignet. „In einem Kampf von 3 Stunden“, was in Wirklichkeit passiert war, folgendes: nachdem die Syrische Armee noch am 6. Oktober, am Tage des Kriegsausbruchs, die israelische Stellung auf dem Cheimon erobert hatte, hatten einige kleine Gruppen des El-Fatah nachts einige israelische Dörfer an der Grenze mit Raketen beschossen.

Frankreich zittert vor einem kalten Winter

Die Möglichkeit einer Verknappung der Erdölzufuhren hat die französischen Zeitungen beschäftigt und wird die Frage auf, ob Benzin rationiert werden wird. Frankreich hat Reserven für ungefähr drei Monate.

Die französische Öffentlichkeit ist sich jedoch im klaren, dass der arabische Lieferboykott gegenüber den Niederlanden die Frage aufwerfen wird, ob die Europäische Gemeinschaft Solidarität beweisen, oder ob ein Staat auf eigene Faust seine nationale Versorgung zu sichern versuchen wird. Das dabei aufgeworfene juristische Problem hängt mit dem Vertrag von Rom zusammen. Dieser Vertrag sieht innerhalb der Europäischen Gemeinschaft den freien Warenverkehr vor. Wenn Frankreich mit Rücksicht auf seine guten Beziehungen zu arabischen Ländern und aus Rücksichtnahme auf einen Boykott den Weiterverkauf von französischen Erdölprodukten an den Haag verweigern sollte, würde es den gemeinsamen Markt ausbilden. Sollte sich Paris aber nicht um den Boykott der arabischen Welt gegenüber den Niederlanden kümmern, würde es seine über die Jahre hin mit Mühe aufgebauten Positionen in den arabischen Staaten gefährden.

Die Terror Organisationen

Hamoula ist sicher, dass die Worte der Schergen nicht nur die Gefahr der Stunde übergeben werden, „In Barmherzigkeit werden wir nach Zions zurückkehren“.

Dawar schreibt, dass Israel jetzt das Andenken an die 180 Opfer dieses Krieges begeht. Wir sind alle entschlossen, dass die Hingabe dieser jungen Menschen nicht umsonst geblieben sein soll. Der Krieg, den Israel nicht dazu bringen will, die Errungenschaften zu vernichten, die unsere Soldaten unter so grossen Opfern errungen konnten. Je näher der Besuch Kissingers in Kasr, so war, um so mehr steigerte sich seine Kriegsdrohungen, weil der amerikanische Außenminister nach seiner Meinung den Schlüssel zur Situation im Nahen Osten in seinen Händen hält. Aber seine Drohungen sind nicht zu befürchten, weil Kissinger seine Wünsche nicht erfüllen kann, und die weitere Entwicklung wird sich ergeben, wenn der amerikanische Außenminister seine Reise in Beirut beendet hat.

Am 21. Oktober eroberten die Israelis von neuem die Stellungen auf dem Cheimon, sowie zwei weitere syrische Stellungen auf dem Berg. Von dort wurden sofort die Dörfer des Palästina, in denen ca. 5000 Palästinensische Organisationsmitglieder und deren Nachschub befanden, unter Artilleriebeschuss genommen. Soweit man in Israel über Informationen verfügt, zerfielen sich die Palästinensischen Fatah-Gruppen im Laufe von wenigen Stunden. Im Laufe der nächsten Tage herrschte absolute Ruhe. Inzwischen nimmt man in Israel an, dass nachdem sich damit die Rolle des „Widerstandes“ praktisch beendet hat, die Organisation dazu übergehen werden, wie der Terror-Akte im Ausland zu verüben. Vorbereitung, Ausführung, und das Anzünden der Fatah, sind wie München, Rom, Wien, usw. gezeigt haben, dort wesentlich leichter als das gefährliche Eindringen in israelisches Territorium. Dabei sind jedoch die Schlagzeiten in den Massenmedien für Aktionen dieser Art nicht geringer, wenn nicht grösser, als bei einem Eindringen in israelisches Gebiet. Von drei Batallionen, die im Rücken der ägyptischen Armee angeblich operieren sollen, hat man nur gehört, sie hätten die Befehlshaber der dritten, eingekesselten ägyptischen Division vor dem Übersetzen israelischer Truppen „rechtzeitig“ gewarnt. Auch die wenigen Boote, die dem „Sea-Arm“ der Palästinensischen Dachorganisation angehörten, und die in zwei Häfen Syriens stationiert waren, sind gar nicht in Erscheinung getreten.

Die amerikanische Kriegsflotte mit mehr Schiffen, die weniger als 10 Jahre alt sind, als irgendwelsem Staat, und das gut auch für U-Boote. Andererseits kann sich keine andere Kriegsflotte mit der amerikanischen in bezug auf mit Atomkraft betriebenen Flugzeugmutterschiffen messen, und vermutlich wird es auch keine andere Flotte geben, die mit den Amerikanern in dieser Hinsicht Gleichstand erreicht. Vor 1967 galt die USA-Flotte als in jeder Hinsicht überlegen, aber seit 1967 haben die Russen neue Schiffe auf Kiel gelegt und fertig gebaut und ihre Schiffe mit neuen Waffensystemen ausgerüstet, die die totale und absolute amerikanische Überlegenheit heute zweifelhaft machen.

Die amerikanische Kriegsflotte mit mehr Schiffen, die weniger als 10 Jahre alt sind, als irgendwelsem Staat, und das gut auch für U-Boote. Andererseits kann sich keine andere Kriegsflotte mit der amerikanischen in bezug auf mit Atomkraft betriebenen Flugzeugmutterschiffen messen, und vermutlich wird es auch keine andere Flotte geben, die mit den Amerikanern in dieser Hinsicht Gleichstand erreicht. Vor 1967 galt die USA-Flotte als in jeder Hinsicht überlegen, aber seit 1967 haben die Russen neue Schiffe auf Kiel gelegt und fertig gebaut und ihre Schiffe mit neuen Waffensystemen ausgerüstet, die die totale und absolute amerikanische Überlegenheit heute zweifelhaft machen.

Die amerikanische Kriegsflotte mit mehr Schiffen, die weniger als 10 Jahre alt sind, als irgendwelsem Staat, und das gut auch für U-Boote. Andererseits kann sich keine andere Kriegsflotte mit der amerikanischen in bezug auf mit Atomkraft betriebenen Flugzeugmutterschiffen messen, und vermutlich wird es auch keine andere Flotte geben, die mit den Amerikanern in dieser Hinsicht Gleichstand erreicht. Vor 1967 galt die USA-Flotte als in jeder Hinsicht überlegen, aber seit 1967 haben die Russen neue Schiffe auf Kiel gelegt und fertig gebaut und ihre Schiffe mit neuen Waffensystemen ausgerüstet, die die totale und absolute amerikanische Überlegenheit heute zweifelhaft machen.

HEUTE VERLOSUNG MIFAL HAPAJIS um 19.00 Uhr

מפעל הפיס

Am 21. Oktober eroberten die Israelis von neuem die Stellungen auf dem Cheimon, sowie zwei weitere syrische Stellungen auf dem Berg. Von dort wurden sofort die Dörfer des Palästina, in denen ca. 5000 Palästinensische Organisationsmitglieder und deren Nachschub befanden, unter Artilleriebeschuss genommen. Soweit man in Israel über Informationen verfügt, zerfielen sich die Palästinensischen Fatah-Gruppen im Laufe von wenigen Stunden. Im Laufe der nächsten Tage herrschte absolute Ruhe. Inzwischen nimmt man in Israel an, dass nachdem sich damit die Rolle des „Widerstandes“ praktisch beendet hat, die Organisation dazu übergehen werden, wie der Terror-Akte im Ausland zu verüben. Vorbereitung, Ausführung, und das Anzünden der Fatah, sind wie München, Rom, Wien, usw. gezeigt haben, dort wesentlich leichter als das gefährliche Eindringen in israelisches Territorium. Dabei sind jedoch die Schlagzeiten in den Massenmedien für Aktionen dieser Art nicht geringer, wenn nicht grösser, als bei einem Eindringen in israelisches Gebiet. Von drei Batallionen, die im Rücken der ägyptischen Armee angeblich operieren sollen, hat man nur gehört, sie hätten die Befehlshaber der dritten, eingekesselten ägyptischen Division vor dem Übersetzen israelischer Truppen „rechtzeitig“ gewarnt. Auch die wenigen Boote, die dem „Sea-Arm“ der Palästinensischen Dachorganisation angehörten, und die in zwei Häfen Syriens stationiert waren, sind gar nicht in Erscheinung getreten.

Die amerikanische Kriegsflotte mit mehr Schiffen, die weniger als 10 Jahre alt sind, als irgendwelsem Staat, und das gut auch für U-Boote. Andererseits kann sich keine andere Kriegsflotte mit der amerikanischen in bezug auf mit Atomkraft betriebenen Flugzeugmutterschiffen messen, und vermutlich wird es auch keine andere Flotte geben, die mit den Amerikanern in dieser Hinsicht Gleichstand erreicht. Vor 1967 galt die USA-Flotte als in jeder Hinsicht überlegen, aber seit 1967 haben die Russen neue Schiffe auf Kiel gelegt und fertig gebaut und ihre Schiffe mit neuen Waffensystemen ausgerüstet, die die totale und absolute amerikanische Überlegenheit heute zweifelhaft machen.

Die amerikanische Kriegsflotte mit mehr Schiffen, die weniger als 10 Jahre alt sind, als irgendwelsem Staat, und das gut auch für U-Boote. Andererseits kann sich keine andere Kriegsflotte mit der amerikanischen in bezug auf mit Atomkraft betriebenen Flugzeugmutterschiffen messen, und vermutlich wird es auch keine andere Flotte geben, die mit den Amerikanern in dieser Hinsicht Gleichstand erreicht. Vor 1967 galt die USA-Flotte als in jeder Hinsicht überlegen, aber seit 1967 haben die Russen neue Schiffe auf Kiel gelegt und fertig gebaut und ihre Schiffe mit neuen Waffensystemen ausgerüstet, die die totale und absolute amerikanische Überlegenheit heute zweifelhaft machen.

HARRY KEMELMAN

Am Freitag schloß der Rabbi lang

KREIZENALROMAN

© NOWOSEL-Verlag

16. Fortsetzung

Der Rechtsanwalt hielt ein Streichholz an die Pfeife, paffte, bis sie richtig brannte, und drückte den Tabak fest in den Kopf. Er lehnte sich zurück und sprach in den Pausen zwischen mächtigen Rauchwolken. „Ich kann einen Haft... prüfung termin beantragen, wenn... es Jon Anshein hat... dass er zu Unrecht festgehalten wird...“

„Natürlich wird er zu Unrecht festgehalten! Gar keine Frage. Er hatte nichts damit zu tun.“

„Woher wissen Sie das?“

„Weil er es sagt... Und weil ich ihn kenne. Sie wissen doch auch, was für ein Mensch Bronstein ist. Finden Sie etwa, dass er wie ein Mörder aussieht?“

„Nach allem, was Sie mir vorhin erzählt haben, hat die Polizei ihn ja nicht wegen Mordes verhaftet, sondern ihn nur festgenommen, um ihn zu verhören. Er besass Informationen, an denen die Polizei ein berechtigtes Interesse hatte — wie er sagte, ist er mit ihr ausgewiesen in der Nacht, in der sie umgebracht wurde. Selbst wenn das nicht der Fall gewesen wäre, selbst wenn er sie

nur gekannt hätte oder irgendwann einmal mit ihr ausgegangen wäre, würde die Polizei ihn verhaften wollen.“

„Man hat zwei Polizisten zu ihm geschickt, um ihn zu verhaften.“

„Weil er nicht freiwillig gekommen ist — was er nebenbei hätte tun sollen.“

„Na schön, meinetwegen. Aber Sie wissen ja selber, was das bedeutet hätte... Nein, er wollte sich ganz einfach aus der Sache raushalten. Das war also falsch — na schön; trotzdem ist es noch kein Grund, ihn zu verhaften — zu Hause und vor den Augen seiner Frau!“

„Das ist die übliche Praxis, Al. Jedenfalls ist es passiert.“

„Und was schlagen Sie nun vor?“

„Ich werde ihn natürlich aufsuchen. Wahrscheinlich wird er über Nacht dort bleiben müssen. Wenn ihn die Polizei jedoch länger festhalten will, muss sie ihn einem Richter vorführen und glaubhafte Gründe vorbringen. Ich vermute, sie hat dafür nicht genügend Material, falls sie das überhaupt beabsichtigt... Es ist wohl am aussichtsreichsten, dass ich zum District Attorney gehe und festzustellen versuche, was im einzelnen gegen ihn vorliegt.“

„Warum können Sie sie nicht zwingen, ihn freizulassen, wenn sie nicht instande sind, ihm die Tat nachzuweisen?“

Greenspan seufzte leise. Er legte die Pfeife auf einen Aschenbecher und nahm die Brille ab. „Hören Sie mal zu, Al: Ein Mädchen ist umgebracht worden. Im Augenblick wollen alle um jeden Preis den Mörder finden. Das heisst, jede Justizstelle sympathisiert mit der Polizei und wird ihr mit jedem Gesetz, jeder Verordnung zu Hilfe eilen. Wenn ich nun loslege, um ihn mit juristischen Kniffen freizubekommen, werden alle — die Zeitungen eingeschlossen — sich daran stoßen. Mä hat keine gute Presse, und das wäre sehr ungünstig für ihn, egal, was passiert. Andererseits wird der District Attorney uns jede nur mögliche Chance einräumen, wenn er den Eindruck bekommt, dass wir mit ihm zusammenarbeiten wollen.“

„Und was soll ich tun?“

„Überhaupt nichts, Al. Sie üben sich nur in Geduld.“

Geduld war doch Al Beckers schwächste Seite. Wenn die Führung der Untersuchung von der Haltung des District Attorney abhing, so überlegte er, dann konnte er den Gang der Dinge vielleicht beschleunigen, indem er seinen Freund Abe Casson veranlasste, Druck dahinterzusetzen. Der District Attorney verdankte dem einflussreichen Casson sein Amt.

„Was erwartest du denn von mir, Al?“ fragte Casson. „Ich kann dir nur versichern, dass bereits jetzt allerhand Beweismaterial gegen Mel vorliegt. Man könnte sogar damit schou vor die Geschworenen gehen; sie wollen ihren Fall aber erst noch unangreifbar machen.“

„Mel hat es nicht getan, Abe.“

„Woher weisst du das?“

„Weil er es mir gesagt hat. Und weil ich ihn kenne.“

Casson schwieg beharrlich.

„Menschenskind, du kennst doch Mel Bronstein auch. Ist ihm so was zuzutruhen? Er ist sanft und empfindsam wie eine Frau. Das ist doch Unsinn.“

„Diese Fälle klingen immer unsinnig, bis sie geklärt sind. Dann ergeben sie auf einmal sehr viel Sinn.“

„Sicher“, sagte Becker bitter. „Wenn nicht ein winziger Fetzen Beweismaterial fehlt, liefert man ihn. Und wenn es noch eine Lücke gibt, wird sie verstopft. Verdammte noch mal, Abe, du weisst doch genau, wie das vor sich geht. Man hat einen Anhaltspunkt und beginnt ihn zu verfolgen. Man setzt alle his zum letzten Mann auf die Fährte. Man weiss ja, was man beweisen will, deshalb bohrt man immer weiter und beweist es schliesslich auch — bis man den armen Hund restlos fertiggemacht hat. Und der wahre Mörder geht frei aus.“

„Was kann ich denn tun, Al?“

„Du bist doch auf du und du mit dem District Attorney. Er hört bestimmt auf dich. Du kannst ihn sicher dazu bewegen, dass er die Augen offenhält und auch andere Spuren verfolgt.“

Abe Casson schüttelte den Kopf. „Das tut er sowieso. Das ist seine Pflicht. Die derzeitige Untersuchung liegt in den Händen von Polizeichef Lanigan, und er tut es

auch... Du willst deinem Freund helfen? Geh Rabbi.“

„Zum Rabbi? Warum? Damit er ein Gebet für spricht?“

„Weisst du, Al, du hast eine mächtige Klappe. Mal mal glaube ich, das ist der einzige Teil in deinem Kopf, der wirklich funktioniert... Hör mir jetzt mal zu: Auf gendeinem Grund hat Hugh Lanigan grossen Res vor unserem Rabbi. Sie stehen ausgezeichnet miteinander. Neulich hat der Rabbi mit seiner Frau den ganzen N mittig auf Lanigans Veranda gegessen.“

„Auf meiner Veranda hat der Rabbi noch nie gese.“

„Wahrscheinlich hast du ihn nie eingeladen.“

„Na schön, also der Polizeichef mag ihn. Was i der Rabbi für mich tun?“

„Vielleicht das, was ich deiner Ansicht nach t District Attorney für dich tun sollte.“

„Meinst du, er wäre dazu bereit, wo er doch ge weiss, dass ich derjenige bin, der ihn raussetzen will?“

„Glaubst du ernstlich, er würde dich das in einem chen Fall entgelten lassen? Du kennst du den Rabbi, schlecht. Wenn du meinen Rat hören und deinen Fre wirklich helfen willst — das ist mein Vorschlag.“

Miriam konnte sich nicht vorstellen; sie empfing Becker ziemlich frostig. Der Rabbi begrüßte ihn fö llich. Al liess sich jedoch durch den kühlen Empfang n abschrecken, falls er ihn überhaupt registrierte. fixierte den Rabbi mit seinem streitbarsten Blick begann: „Mel Bronstein kann das unmöglich getan ha und... Sie müssen da was unternehmen, Rabbi.“

„Jeder könnte es getan haben“, entgegnete der Ra milde.

„Ja, ja, ich weiss“, knurrte Becker gereizt. „Ich vo nur sagen, dass er der letzte ist, dem so was zuzutra wäre. Bronstein ist eine Seele von Mensch, Rabbi, liebt seine Frau. Sie haben keine Kinder. Nur die bei und er hängt abgöttisch an ihr.“

„Ist Ihnen das Beweismaterial bekannt, das gegen vorliegt?“ fragte der Rabbi.

„Sie meinen, dass er fremd gegangen ist? Na, w schon. Wissen Sie, dass seine Frau seit zehn Jahren i multipler Sklerose im Rollstuhl sitzt? Seit zehn Jah

